



GEWERKSCHAFT  
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 1. Februar 2011

**Deutsche Bahn**

## **Tarifverhandlungen gescheitert**

Die Verhandlungen mit der DB zum Flächen- (BuRa-LfTV) und zum Haustarifvertrag für Lokomotivführer (LfTV) sind gestern in Berlin gescheitert. Schon am 24. Januar 2011 verlief die Tarifrunde ergebnislos. Der Arbeitgeber hatte dabei kein verbessertes Angebot vorgelegt. Gestern legte er zwar ein Angebot vor, veränderte dabei seine Position jedoch nicht.

Bei den zentralen Forderungen wurde nicht ein einziger Fortschritt erzielt: schon gar nicht beim so wichtigen Schutz der Lokomotivführer bei gesundheitsbedingter Fahrdienstuntauglichkeit. Das ist für die DB offenbar kein Thema. Vielmehr will der Arbeitgeber die Verhandlungen zu Sachthemen, wie Verbesserungen bei der Urlaubsgewährung, der Arbeitszeit- und Ruhezeitregelungen, Verbesserungen bei den Zulagen und die Einführung einer Fremdsprachenzulage zeitlich verschieben. Wie lange? Keine Ahnung? Fakt ist nur, dass jeder Tag, an dem ein Ergebnis später erzielt wird, bares Geld für den Arbeitgeber ist. Null Bewegung gab es auch beim Entgelt. Es blieb bei 1,8 Prozent Lohnerhöhung zum 1. März 2011 und bei weiteren zwei Prozent Plus zum 1. Januar 2012 bei einer Laufzeit von 29 Monaten. Außerdem soll die Arbeitszeit ohne Gegenleistung des Arbeitgebers auf 39 Stunden dauerhaft verlängert werden.

Die Bundestarifkommission (BTK) der GDL wird am 3. Februar 2011 in Frankfurt über das weitere Vorgehen zur Schaffung unseres Flächentarifvertrages entscheiden. Wir werden gemeinsam dafür sorgen, dass die Lokomotivführer in Deutschland faire Löhne für ihre verantwortungsvolle Arbeit bekommen, egal, ob sie im Nah- Fern- oder Güterverkehr in Deutschland arbeiten – auch mit einem Arbeitskampf!

Faire Löhne  
Fairer Wettbewerb

